

Der h. Raymund de Peñaforte, Erzbischof von Tarragona († 1275).

Santa Caecilia R(oma)nor(um).

Wohl die h. Caecilia romana († 1290).

Agnes virgo Sancta.

Wahrscheinlich die selige Agnes von Montepulciano († 1317).

Zur Feststellung der Namen der Dargestellten benutzte ich: F. G. Michele Piò, *delle Vite de gli huomini illustri di S. Domenico*, Bologna, 1607; Leander Alberti, *De viris illustribus ordinis praedicatorum*, 1516 fig.

Die Darstellungen auf dem 3,76 m hohen, 3,05 m breiten Gemälde sind unverkennbar einheitlich. Sie stellen den Orden in seinen hervorragendsten Vertretern dar.

Dieser Gedanke geht zurück auf das Werk des Dominikaners Cardinal Juan Torquemada: *Meditationes Reverendissimi patris et dni. Johannis de Turrecremata Sacrosante ecclesiae cardinalis posite et depicte de ipsius mandato in ecclesie ambitu Sancta Maria de Minerva Rome*. Dieses Werk wurde durch Ulrich Hahn (ex Ingolstadt, civis Viennensis) 1467 in Rom zuerst mit 34 Holzschnitten ausgestattet und gedruckt. Sieben weitere Ausgaben, darunter ist die letzte von 1481 in Albi durch den Mainzer Geistlichen Johann Neumeister gedruckte mit 34 Schrotblättern verzeichnet. Vergl. Ebert, *Bibliogr. Lexikon* Bd. I, S. 886; Grässe, *Diction. bibliographique* Bd. VI, S. 215 fig.; Lippmann, *The art of woodengraving in Italy*, London 1888, S. 9 fig. Dass Torquemadas Gedanke Anklang fand, beweist seine Aufnahme durch Fra Angelico im grossen Kreuzigungsbilde des Klosters San Marco zu Florenz, an dessen unterer Borde eine Reihe von Rundbildern angeordnet ist, welche von zwei Zweigen eingerahmt sind. Diese gehen von der Brust des im Mittelbilde dargestellten S. Domenicus aus. Ferner findet sich diese Darstellung in zweifellos von einem Deutschen herrührender Darstellung in dem oben citirten Werke, endlich in Bildern im Dominikanerkloster zu Bern (um 1490) und solchen von Hans Holbein dem Aelteren im städtischen Museum zu Frankfurt a. M. Die Behandlungsform deckt sich mit jener des Stammbaumes der Maria in dem Stiche des niederrheinischen Meisters W.

VII. Feld. Fortsetzung des Stammbaumes. Weitere vierzehn Gestalten in Fortsetzung des vorigen Feldes.

Darunter:

Hu(go) Biliomius Gallu(s) Cardinalis.

Der Cardinal Hugo Biliomo d'Alvernia, † zu Rom 1298.

**Hugo de Argentin(a) magister Na phil cret
st. theologiae doctor.**

Hugo von Strassburg, der Verfasser des *Compendium theologiae* (um 1280).

B(arto)lomeus episcopus

Zwei Bischöfe des Ordens mit Namen Bartholomäus werden genannt, der aus Bologna gebürtige Bischof von Armenien, † 1318, und von Vicenza, jener oben schon erwähnte Bragantio.

In das Feld schnitt die spätgothische Thür nach dem „Neuen Sommerrefectorium“ ein, welche in ihren Ueberschneidungen und Profilbildungen unverkennbar dem Anfang des 16. Jahrh. angehört. Auf diese nimmt die Composition des Bildes Rücksicht, woraus sich als wahrscheinlich ergibt, dass letztere später als die Thüre entstanden sei. Hübsche gemalte Knaggen begleiten den Eselsrücken des Thorbogens. Dagegen schneidet rechts die Wölbung in das Bild ein, so dass einzelne Gestalten nur halb sichtbar sind.

VIII. Feld. Stammbaum von Heiligen (Tafel XXX a).